

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Cornelia Pieper, Marita Sehn, Christoph Hartmann (Homburg), Ulrike Flach, Daniel Bahr (Münster), Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Helga Daub, Jörg van Essen, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Hans-Michael Goldmann, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Ulrich Heinrich, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Ina Lenke, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Dr. Günter Rexrodt, Dr. Max Stadler, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Ausbildungsplätze in der Kosmetikbranche

Am 1. August 2003 tritt die neue Verordnung über die Berufsausbildung zum Kosmetiker/zur Kosmetikerin, die bereits in der letzten Legislaturperiode durch den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie erlassen wurde, in Kraft.

Ziel der Verordnung ist es, durch die Einführung der dualen Ausbildung in diesem Bereich zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche zu schaffen.

Derzeit werden ca. 10 000 Schülerinnen und auch Schüler an privaten und staatlichen Berufsfachschulen für Kosmetik unterrichtet.

Die vom Parfümerieverband geschätzte Zahl der von den Betrieben im Zuge der neuen Verordnung möglichen eingerichteten Ausbildungsplätze von ursprünglich 5 000 ist stark gesunken. Viele Kosmetik-Berufsfachschulen befürchten einen Wegfall der finanziellen Zuschüsse der Länder und einen Abbau der Schulkapazitäten. Das ursprüngliche Vorhaben, die Geltungsdauer der Kosmetiker-ausbildungsordnung auf 5 Jahre zu befristen, wurde seitens der Bundesregierung nicht umgesetzt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Warum wurde die ursprüngliche Absicht des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie, die Begrenzung der Verordnung auf 5 Jahre vorzusehen, um aufgrund der praktischen Erfahrungen Bilanz zu ziehen, die noch einmal in der Stellungnahme des Bundesministeriums an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages zu Pet 4-14-30-806-015642 bekräftigt wurde, aufgegeben?
2. Mit welcher Zahl von Ausbildungsplätzen im dualen Bereich der Kosmetiker-/Kosmetikerinnenausbildung rechnet die Bundesregierung im kommenden Ausbildungsjahr?
3. Wie schätzt die Bundesregierung die Wirkung der unbefristeten Einführung der Kosmetiker-ausbildungsverordnung auf die Finanzierung der als Ersatzschulen eingerichteten Kosmetik-Berufsfachschulen ein?

4. Sind der Bundesregierung Pläne einzelner Länder bekannt, aufgrund der neuen Kosmetikerausbildungsverordnung die schulrechtliche Regelung der Kosmetik-Berufsfachschulausbildung zu verändern?

Berlin, den 1. Juli 2003

Cornelia Pieper
Marita Sehn
Christoph Hartmann (Homburg)
Ulrike Flach
Daniel Bahr (Münster)
Rainer Brüderle
Ernst Burgbacher
Helga Daub
Jörg van Essen
Horst Friedrich (Bayreuth)
Rainer Funke
Hans-Michael Goldmann
Joachim Günther (Plauen)
Dr. Christel Happach-Kasan
Ulrich Heinrich
Gudrun Kopp
Jürgen Koppelin
Ina Lenke
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Detlef Parr
Dr. Günter Rexrodt
Dr. Max Stadler
Dr. Claudia Winterstein
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion